

Nasses kann zu Glitschigem werden. Wenn die Sonne nicht scheint, oder es nicht warmist (es könnte ein noch heißer LötKolben in der Nähe liegen) besteht die Möglichkeit, daß es nicht verdunstet, sondern sich eine Art loser Masse bildet. Kleine Mengen kann man so lange in der Hand zerreiben, bis es einfach der Entropie zum Opfer fällt (bzw. in Energie umgewandelt wird). Wenn man dann nicht so in die Praxis wandelt, verweilt es als Glitsch und macht einem das Leben nicht gerade einfacher oder angenehmer. Mütter würden es mit dem Lappen versuchen aufzunehmen, unter laufendem Wasser in den Ausguss und dann nochmals hin und drüber, bis es weg ist (also ins Abwasser geleitet).

Glitsch in Öffnungen und Ritzen, in den Schuhen, am Haaransatz oder zwischen feinmechanischen Geräteteilen. Egal wo, es wird zur Belastung.

Hartes oder Trockenes hingegen kann viel angenehmer sein. Es anhaftet nicht an den Handinnenflächen, stinkt nicht unbedingt und hinterlässt keine unangebrachten Schleifspuren. Man kann es bedenkenlos in der Tasche mitführen oder es jemandem in die Hand (vielleicht zur vorübergehenden Aufbewahrung) drücken. Im Gegenteil zu obigem verändert es auch nicht so schnell seinen Aggregatzustand; eine feine Sache, auf die man sich verlassen kann.

Bei Glitschigem oder Feuchtem denkt man häufig an Unangenehmes und bekommt gegebenenfalls Kopfschmerzen. Glitschiges wird mit giftigen Reptilien assoziiert, und lädt dazu ein, sich angeekelt abzuwenden. Wenn es stinkt, und man es ausserdem aus irgend einem Grund anfassen musste, bekommt man den Geruchs nicht zu gut weg wie bei Trockenem. Trockenem ist da einfach besser zu handhaben.

Glitschiges kann helfen. Manchmal kann es Wunder vollbringen. Glitschen ist gleichwohl - Möglichmachen - . Die Dinge bewegen sich leichter aufeinander zu. Trockenem würde vielleicht mit großer reißender Wucht gegeneinander schlagen und böse Co-lateralschäden nach sich ziehen. Ausserdem greifen unter Umständen andere physikalische Gesetze: als da wäre die Haftreibung. Haftreibung kann in Hinblick auf den Menschen und seinem Körper unangenehme Risse der Oberhaut evozieren. Ein Gleiten wäre im Falle von Oberschenkeln im Sommer zum Beispiel wünschenswert.

Glitschendes gibt es in Tuben oder verschliessbaren Schalen. Trockenem gibt es in ähnlicher Form (z.B. als Pulver oder Feingeriebenes). Aber irgendwie ist es nicht das Gleiche.

Daniel von Becker am 17. Juni 2010  
Donnerstag, 20:20 Uhr Ortszeit